**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe

**Band:** 28 (1925)

Artikel: Ein flämischer Dichter

Autor: Honegger, Rudolf

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-948052

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Ein flämischer Dichter.

Von Dr. Rudolf Honegger, St. Gallen.

Es ist nicht die Sucht nach etwas möglichst Weithergeholtem, die uns dazu drängt, von dem slämischen Dichter Guido Gezelle zu sprechen. Es geht vielmehr darum, mitzuwirken, daß ein uns stamm- und sprachverwandtes Volk sich den Plat in der Weltliteratur erkämpfen kann, der ihm schon lange gebührt. Und wem läge Belgien, das Grenzland zwischen deutscher und welscher Kultur, auch näher als gerade uns Schweizern mit ähnlichen kulturellen Verhältnissen? Aber, währenddem sich unsere Literatur in germanischen Landen alter Schätzung erfreut, spielte das flämische Schrifttum bis vor kurzem im hochdeutschen Sprachgebiet überhaupt keine Rolle. Erst die Uebersetung der Gedichte Verhaerens und des »Eulenspiegel« von Charles de Coster lenkte die Aufmerklamkeit unserer Lesewelt auf das gesegnete Land Brabant, und während des Krieges und der deutschen Besetzung wurde es dann beinah ein wenig Mode, Entdeckungen in der bisher verkannten flämischen Literatur zu machen. Conscience, Bergmann, Streuvels und Timmermans wurden einem größern Kreis von Bücherfreunden bekannt, während fich der Vater der neuen Dichtung Nordbelgiens mit den allerschmalsten Anthologien und dem kleinsten Kreis von Bewunderern begnügen mußte . . ., wie in seinem Leben. Guido Gezelle nun ist der Mann, der die Flämen dichten lehrte, nachdem ihnen Conscience das Lesen beigebracht hatte. Woran mag es nun liegen, daß uns dieser Dichter so unbekannt ist, während er heute in Holland und Belgien wie keiner gefeiert und verehrt wird? Der Hauptgrund ist wohl seine Sprache, die in ihrem Reichtum etwas Unübersetbares an sich hat und deren Kühnheit selbst in der blassern Wiedergabe manchen Schnelleser ärgern wird. In der Tat, so bescheiden und demütig der Priester Gezelle vor Gott und den Menschen war, so geht er doch seine eignen Wege, sobald er die Feder ergreift. Eines seiner Kleingedichte gesteht:

Zunftschön hab ich nie gesungen, Nein vogelfrei, wie heute, Da von kaum berührter Saite Ton und Wort und Reimgebäude Wie von selbst der Seel' entsprungen.

Trotdem war Gezelle einer der gelehrtesten Dichter; er war nicht nur Sprachkünstler, sondern auch gewissenhafter Sprachforscher, Sammler und Herausgeber eines westflämischen Dialektwörterbuches. Sein wissenschaftlicher und künstlerischer Trieb liefen aber nicht nebeneinander her, vielmehr war sein ganzes Leben dem Kampf gegen das übermächtige Französisch, aber auch gegen das papierene, offizielle Holländisch geweiht, welch letzteres er durch Neubelebung mittelalterlicher Ausdrücke und durch Dialektwendungen kerniger und biegsamer zu gestalten suchte. Mit dem von ihm selbst in jahrelangem Mühen zur Vollkommenheit ausgebildeten Instrument konnte er dann in späten Jahren die flüchtigsten Momente und die seltensten Halbtöne einmaliger Naturstimmungen erhaschen und zu einem Kranz winden. Zeitkranz heißt fein Hauptwerk, wo uns der Dichter in ungezwungener Folge aus der Morgendämmerung in die Abendstille, vom Neujahr zum »Weihemond«, aus der Zeit in die Ewigkeit führt. Ein Morgenlang möge eine Probe aus dielem Gedichtbündel bieten:

DIE SONNE KOMMT.

Die Sonne kommt, 's gehn Balken Lichts Quer durch den Chor, sie malen Gotts Heilige in Purpur und blauen Strahlen. Wie herrlich ist Die Kirche nun Und wert das Haus zu heißen Von lhm, den wir Als Brunn' und Quell Von aller Liebe preisen.

Von Ihm, der Sonn' Und Mond gemacht Und 's Kraut auf unsrer Erden, Von lhm, den wir Voll Schönheit in Den Blumen sehen werden. Erhebend ift Der Weihrauchqualm Im Morgenlicht der Fenster, Durchfeuert steigt Er himmelan Und sonndurchwebt erglänzt er. Da schauert un-Aufhaltsam was Ins Menschen Mark und Mitten, Das himmelwärts Die Seele zieht, Das knien will und bitten.

An dem Vorwurf, eine »Reimschnur um und um das Jahr« zu winden, hat er sich immer wieder versucht und wahrhafte Perlen darauf gezogen. Seine große Liebe und sein klares Auge umfaßten eigentlich alles, von der mißachteten Distel bis zum letzten Ziel seines unwandelbaren Glaubens. Er empfand keine trennende Kluft zwischen Gott und Welt; er glaubte an die Einheit beider, wenn das Auge nur spähe und die Seele lausche:

> Bei der Seele Lauschen Spricht das weite All in reichen Tönen, leis Geflüster Selbst wird Wort und deutend Zeichen: Blätter in den Bäumen Lispeln heimlich und geschwind, Strömend Wellenschäumen Plaudert laut und wohlgesinnt, Wind und Wolkenhügel Weisen heiliger Füße Stege, Löfen zart das Siegel Tief verborgner Gotteswege.



Das neue Volkshaus in Wattwil.

Das neue Volkshaus in Wattwil.

Das am 9. November 1924 feierlich eingeweihte Volkshaus, ein Werk der Architekten v. Ziegler & Balmer, St. Gallen, und Hans Brunner, Wattwil, enthält ausgedehnte Wirtschaftsräume, Sitzungszimmer, drei große Wohnungen und zwei Säle mit Raum für rund 600 Personen und ist mit den modernsten Errungenschaften der Bau- und Beleuchtungstechnik ausgestattet. Eine geräumige Stilbühne mit vertieftem Orchesterraum ermöglichen die Aufführung auch größerer dramatischer und musikalischer Werke. So dürfte das neue Volkshaus zu einem Mittelpunkt des geistigen, künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens und Strebens für die große Gemeinde Wattwil und die toggenburgische Bevölkerung überhaupt werden. Der gediegene Bau ist ein hochherziges Geschenk der Weltfirma Heberlein & Co. A.-G. in Wattwil, die dafür mehr als Fr. 550,000 aufgewendet und sich damit, in richtiger kenntnis der kulturellen und sozialen Bedürfnisse unserer Zeit, ein bleibendes Denkmal großzügiger menschenfreundlicher Gesinnung und sozial-ausgleichenden Pflichtbewußtseins gesetzt hat, das der gesamten Bevölkerung des schönen Toggenburg zum Segen gereichen möge.



(of poles, poles



Großbuchbinderei Cartonnagefabrik St. Ballen Telephon 743

+++

### Buchhandlung



Evangelischen Gesellschaft St. Gallen

der



Katharinengasse 21 (beim Theater) Versandabteilung

### Kunsthandlung



Jedes feine Bild finden Sie gerahmt oder ungerahmt hier vorrätig, oder es wird Ihnen in kürzester Frist besorgt

Telephon No. 1656 - Gegr. 1866

finden Sie hier vorrätig oder es wird Ihnen in kürzester Frist besorgt

Jedes gute Buch



Bildnisphotographie aus dem Atelier Schmidt

### KÜNSTLERISCHE KAMERABILDNISSE

in allen modernen Druckverfahren, wie: Gummi, Pigment, Bromoel, Gravure PHOTOGRAPHISCHE KUNSTANSTALT SCHMIDT

Rofenbergstraße 52 / Telephon 98

## HERMANN WARTMANN

## Gartenbaugeschäft und Baumschulen

Telephon Nr. 635 ····· Postcheck IX 844

Wohnung, Bureau und Baumschulen in Hofstetten, St. Gallen C, Teufenerstraße No. 138

Tramhaltestelle Nest der Linie No. 5 vom Hauptbahnhof aus, Fahrzeit 7 Minuten

Eigene, sehr ausgedehnte Baumschulen und Gewächshaus-Anlagen für Anzucht sämtlicher Pflanzen, für Gartenausstattung und Blumenschmuck



Eingang zu meinem Geschäft an der Teufenerstraße

### Anlage und Unterhalt von Gärten aller Art

### Alpengärten und Felspartien

als Spezialität, in natürlicher Anordnung, von einfachster bis reichster Ausstattung Pläne und Kostenberechnungen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung

#### AUSZEICHNUNGEN:

Große goldene Medaille des Schweiz.Handelsgärtner-Verbandes mit besonderer Beglückwünschung seitens des Preisgerichts an der Landwirtschaftl. Ausstellung in St. Gallen 1907 Ehrenpreis
für Pläne und Photographien ausgeführter Gartenanlagen an der Internationalen Gartenbau-Ausstellung
in Genf 1909

Mitglied des Preisgerichts an der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Florenz 1911 und der Gartenbau-Ausstellung in Stuttgart 1913 Schweiz. Landesausstellung Bern 1914: als Aussteller für Alpenpflanzen und Alpensträucher wurden mir zwei Gartenbau-Preise 1. Klasse

Übernahme von Erdarbeiten, Terrassierungen, Spielpläßen, Straßen, Wege- und Weiher-Anlagen mit weitgehendster Garantie

Langjährige Spezialität: Alpenpflanzen und Alpensträucher in reichster Auswahl 2000 verschied. Arten, zum größten Teil in Töpfen kultiviert, daher gute Bewurzelung u. leicht versandfähig überallhin



# Kalender für das Jahr 1925





Juli	Ruguſt	September
III 1 Theobald D 2 Mar. Heim . F 3 Kornel S 4 Ulrich	S   1 Bundesf.   S   2 Gustav   III   3 Jos., Rug.   D   4 Dominik (3)   •	D   1 Derena
S 5 Balthafar	M 5 Oswalb D 6 Sixtus, Alice F 7 fjeinrike S 8 3yriak 9 Roman M 10 Caurenz D 11 Gottlieb ©	S 6 Magnus M 7 Regina D 8 Mar. Geb. M 9 Regibi, Lilli D 10 Sergius © F 11 Regula
S 12 Schutzengf. © M 13 fzeinrich D 14 Bonavent M 15 Margar. D 16 Berta F 17 Cybia S 18 fjartmann	III 12 Klara D 13 fjippolyt F 14 Samuel S 15 III. fjmlf. S 16 Rochus III 17 Karlmann D 18 Reinolb	S 12 Tobias  S 13 fjektor  III 14 † Erhöh. D 15 Fortunat  III 16 Fronf., Joel D 17 Campert F 18 Rofa S 19 Januar
S   19 Skapulfeft	19 Sebalb	S 20 <b>E. Bettag</b> III 21 Matthäus D 22 Mauriz III 23 Thekla D 24 Lib., Robert F 25 Kleophas 3 S 26 3yprian
M 27 Magbal. D 28 Pantal. M 29 Beatrix D 30 Jakobea F 31 Germanus	D 27 Gebhard 3 F 28 Augustin S 29 Joh. Enth. S 30 Abolf III 31 Rebekka	S 27 Kosmus
Oktober	November	Dezember
D 1 Remigi F 2 Ceobegar  S 3 Ceonz S 4 Rofenkranzf. M 5 Plazib D 6 Angela M 7 Jubith	S 1 Miler fil.  M 2 Miler Seel. D 3 Theoph., Iba M 4 Siegmund D 5 Emer. F 6 Leonhard S 7 Florenz	D 1 Otwin M 2 Xaver D 3 Cuzius F 4 Barbara S 5 Abigail S 6 Nikolaus M 7 Enoch, Agn.
D 8 Pelagius F 9 Dionis © S 10 Gibeon S 11 Burkharb M 12 Gerolb D 13 Kolman M 14 fjebwig	S Klaudius © M 9 Theodor D 10 Cuifa M 11 Martin D 12 Emil F 13 Wibrat S 14 Friedrich	D 8 M. Empf. © 9 Willibalb D 10 Walter F 11 Walbemar S 12 Ottilia S 13 Cuzia, Joft M 14 Nikas
D 15 Theres F 16 <b>Gallus</b> S 17 Juftus  S 18 Cukas III 19 Ferdinand D 20 Wendelin	S 15 Albert, Leop.  M 16 Otmar  D 17 Bertolb  M 18 Eugen D 19 Elifabeth F 20 Kolumban	D   1.5 Abrah.
M 21 Urfula D 22 Korbula F 23 Maximus S 24 Salome 3 S 25 Krifpin M 26 Amanbus D 27 Sabina	S 21 Mar. Opfer S 22 Cäcilia M 23 Klemens 3 D 24 Salefius M 25 Katharina D 26 Konrab F 27 Jeremias	M   21 Thomas   D   22 Florin   3   M   23 Dagobert   D   24 Rhela   F   25 Christag   S   26 Stephan   S   27 Joh. Evang.
M 28 Sim. Jubä D 29 Narziffus F 30 Alois S 31 Wolfgang ®	S 28 Gerold S 29 Abr., Agrik. M 30 Andr. ③	T 28 Kinbleintag D 29 Jonathan T 30 Davib D 31 Silvester

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CIE



GEGRÜNDET ANNO 1789